

*smart movement*

-

***Bewegung in der und für die Region***

<b>Wettbewerbsregion</b>	<b>TechnologieRegion Karlsruhe (TRK)</b> (rechtsrheinischer Teil der TRK / Region Mittlerer Oberrhein)
<b>Lead-Partner</b>	<b>TechnologieRegion Karlsruhe GbR</b> Geschäftsstelle der TechnologieRegion Karlsruhe GbR c/o Stadt Karlsruhe Rathaus, Marktplatz 76124 Karlsruhe

Die TechnologieRegion Karlsruhe (TRK) weist als funktional verbundene Einheit eine Fläche von mehr als 3.200 km<sup>2</sup> auf und repräsentiert 1,3 Millionen Menschen. Die TRK GbR als Verbund von Gebietskörperschaften hat das Ziel, die Wirtschaftsregion national und international im Wettbewerb der Regionen zu stärken.

**HighTech trifft Lebensart** charakterisiert die TRK und stellt zudem ein zukunftsweisendes Leitbild für ihre weitere Stärkung dar. Die TRK bringt zahlreiche essentielle Voraussetzungen mit, um ihre Wettbewerbsfähigkeit und Lebensqualität zukunftsfähig auszubauen. Besonders erwähnenswert sind:

- die Selbstverpflichtung der Gebietskörperschaften, im Rahmen der TRK strategisch zu kooperieren, die Region nach innen zu stärken und nach außen zu positionieren, und
- das interdisziplinär verankerte, pragmatische, projekt- und vorhabenorientierte, unternehmerische Handeln in Politik, Administration, Forschung und wirtschaftsnahen Institutionen.

Bislang fehlt es an einer ausformulierten Strategie für die Gestaltung der zukünftigen Entwicklung der TRK. Der RegioWIN Wettbewerb des Landes Baden-Württemberg (BW) bietet nun sowohl Anreiz als auch die gegebenenfalls nötige Unterstützung eine ganzheitliche Strategie zu erarbeiten und implementieren. Grundsätzliche Zielsetzungen der Entwicklung und Umsetzung einer regionalen Entwicklungsstrategie sind gleichermaßen die weitere **Verbesserung der Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger in der TRK** und eine **Steigerung der Konkurrenzfähigkeit der Region und ihrer Akteure** (besonders der Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen) im Wettbewerb um Fachkräfte, Absatzmärkte und Investitionen.

Die regionale Entwicklungsstrategie zielt auf einen Ausbau der vorhandenen Wettbewerbsvorteile der TRK – insbesondere durch die **intelligente Spezialisierung** und schärfere Profilierung im Bereich **Verkehr / Mobilität / Logistik** („*smart movement*“). Dabei adressiert die Strategie ganz gezielt auch diejenigen Felder, die einen weiteren Ausbau der Wettbewerbsstärke erschweren. Besonders hervorzuheben ist der sich weiter verschärfende Fachkräftemangel, die nur durchschnittlichen FuE- und Innovationsanstrengungen der regionalen Wirtschaft sowie die Auswirkungen des Klimawandels in der Region, die im Rheingraben bereits heute deutlich werden.

Die TRK hat einen sehr breit angelegten Prozess zur Bestandsaufnahme durchgeführt und dabei besonderes Augenmerk auf die Risiken, aber auch Chancen der Region als Ganzes und ihrer Teilräume gerichtet. Deutlich wurde:

**Die Bewegung von Menschen, Waren und Daten stellt einen zentralen und kontinuierlich an Bedeutung gewinnenden Megatrend dar. Dabei kommt der Entwicklung intelligenter, klimaschonender, energieeffizienter Mobilitätslösungen als Schlüssel für die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft und somit auch der Regionen eine herausragende Bedeutung zu.**

Daher sind sich die regionalen Akteure einig, ihre weiteren regionalpolitischen, forschungs- und wirtschaftlichen Aktivitäten geschlossen und fokussiert auf das **Leitbild *smart movement - Bewegung in der und für die Region*** auszurichten und zu konzentrieren. Dabei lassen sich die Akteure von dem Ziel leiten, die TRK ist als Vorreiter- und Problemlöser-Region zu etablieren und sich dabei so aufzustellen, dass die endogenen Wachstumspotenziale optimal ausgeschöpft werden.

Der Kerngedanke „**Bewegung**“ charakterisiert die TRK treffend: Komplementäre Technologiefelder und Kompetenzen (Antriebstechnik und Fahrzeugbau, Verkehr und Logistik, IKT, Energie sowie effiziente wissensbasierte Cluster) werden verknüpft valorisiert, um in verbundenen Anwendungsgebieten wegweisende Lösungen zu erarbeiten (z.B. Personen- und Gütermobilität). Diese Vorgehensweise wird beflügelt durch ein kontinuierliches Streben nach Veränderung und Verbesserung in der Region, durch Bewegung in den Bereichen Unternehmensgründung und -nachfolge, Interdisziplinarität, Attraktivität der Region, etc. Dem konsequenten bereichs- und clusterübergreifenden **Ausbau der regionalen Netzwerkimtelligenz** in den Bereichen Mobilität, IKT und Energie kommt eine besondere Bedeutung zu.

Die sorgfältige und umfangreiche Vorbereitungsarbeit wird die weitere Feinarbeit in der Strategieentwicklung und insbesondere deren nachhaltige Umsetzung erleichtern. Hierzu dienen auch und insbesondere vier **Leuchtturmprojekte**, die im Gesamtprozess gemeinschaftlich als tragende Bausteine der Regionalen Entwicklungsstrategie erarbeitet wurden. Allen Leuchtturmvorhaben gemeinsam ist, dass sie bereits einen gesamtregionalen Zuschnitt aufweisen bzw. für einen Transfer innerhalb der TRK geeignet sind und in einem weiteren Schritt als Produkt- bzw. Prozessinnovationen exportiert werden können.

Folgende Leuchtturmprojekte wurden ausgearbeitet:

1. **efeuCampus** (eco-friendly experimental urban logistics campus)  
Entwicklung emissionsfreier, altersgerechter und wirtschaftlich tragfähiger Systeme der künftigen Ver- und Entsorgung von Siedlungsquartieren.  
Einrichtung eines Zentrums für nachhaltige urbane Gütermobilität am Campus Bruchsal.
2. **RegioMOVE** - Regionale Förderung einer CO<sub>2</sub>-armen, intermodalen Personenmobilität  
Erweiterung der individuellen Mobilitätsmöglichkeiten durch Schaffung eines regionalen Mobilitätsportals mit internetbasierter und realer Verknüpfung sowie Komplettierung des öffentlich zugänglichen Verkehrsmittelangebotes in der TRK.
3. **Regio-Logistik** - Entwicklung und Umsetzung nachhaltiger Gütermobilität  
Aufbau eines logistischen Konzepts zur intelligenten Ver- und Entsorgung von Standorten des Handels und der Industrie über ein regionales Warenverteilzentrum innerhalb einer Modellregion an der Peripherie der Ober- und Mittelzentren.
4. **Regio-Energie**  
Realisierung einer Webplattform für das Erkennen und die Abbildung energiewirksamer Zusammenhänge, insbesondere Energieverbräuche in Gebäuden, Fabrikanlagen, von Straßenbeleuchtungen, im Verkehr, (dezentraler) Energieerzeugung etc. Diese bildet die Grundlage eines intelligenten Energiemanagements.

Zur Sicherstellung eines nachhaltigen Erfolges wird bei der **Weiterentwicklung und Umsetzung** der Strategie großer Wert darauf gelegt, dass...

- ...der breite Konsens der Akteure bei möglichst starker Bürgerbeteiligung beibehalten und ausgebaut wird. Dieser **übergreifende Konsens** ist essentiell, um in der TRK Innovationen umzusetzen. Die kontinuierliche Stärkung der regionalen Identität, die Sicherstellung der sozialen Akzeptanz und die internationale Positionierung sind einige der Punkte, welche die Einrichtung einer professionellen Wirtschaftsförderung für die gesamte Region erfordern. Diese wird im Rahmen eines Schlüsselprojektes des Vorhabens eingerichtet.
- ...für Bürger und Unternehmer der Region verbesserte **Mobilität direkt erlebbar** wird. Dieses Ziel wird erreicht, indem in Pilotmaßnahmen innovative Mobilitätskonzepte validiert und umgesetzt werden, die sich z.B. durch gesunkene Mobilitätskosten, verbesserte Umweltverträglichkeit, gestiegene Sicherheit und Geschwindigkeit auszeichnen.

Die Strategieerarbeitung und -umsetzung selbst ist über alle Phasen als effektive und effiziente *triple helix*-Struktur definiert und als offener, integrativer und konsensorientierter Prozess ausgelegt.

In der ersten Strategieentwicklungsphase konnten alle zentral relevanten Ansprechpartner in der TRK eingebunden werden i.S. der „Bewegung in der und für die Region“. In zahlreichen Gesprächen und Arbeitsgruppen mit den regionalen Akteuren wurden Einzelinteressen erfasst und zu einem Gesamtzielbild zusammengeführt und so schließlich das vorliegende Regionale Strategiekonzept erarbeitet. Weitere regionale Akteure werden in der zweiten Phase gezielt angesprochen und eingebunden.

Durchgängig konnte in der Region über alle Gremien der TRK (Lenkungsgruppe, Strategiekreis, Arbeitsgruppen) hinweg Konsens über und Unterstützung für die Ziele und Maßnahmen sowie deren systematischer Integration zum Regionalen Strategiekonzept erzielt werden. Insgesamt wurden 53 Absichtserklärungen der zentralen Kooperationspartner zur Unterstützung des Prozesses eingereicht.

Die Gesamtverantwortung für das Vorhaben liegt bei Dr. Frank Mentrup, dem Vorsitzenden der TRK. Eine Lenkungsgruppe, die sich aus hochrangigen Vertretern aus Politik und Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft, Netzwerken / Clustern, wirtschaftsnahen Einrichtungen sowie Gewerkschaften zusammensetzt, repräsentiert alle im Regionalen Strategieprozess erforderlichen Akteure. Die Lenkungsgruppe übernimmt vorhabenbegleitende Experten-, Multiplikatoren- und Botschafterfunktionen und formuliert Empfehlungen für die Gremien der TRK. Insbesondere entwickelt sie Vorschläge zu den Maßnahmen, deren Zusammenspiel im Rahmen des Regionalen Entwicklungskonzeptes und deren Priorisierung. Die einzelnen Projektträger schließlich sind jeweils zuständig für die weitere Ausarbeitung der Maßnahmen, Schlüssel- und Leuchtturmprojekte sowie später für ihre Umsetzung.

Das Regionale Strategiekonzept der TRK soll in erster Linie zu einer Stärkung im globalen Wettbewerb der Regionen führen. Zugleich wird die Umsetzung des Konzepts positive Ausstrahleffekte auf das Land BW und die EU insgesamt haben. Die Ziele und Schwerpunkte des Konzepts weisen eine **hohe Konvergenz mit den Zielen des Landes BW und der Europa 2020 Wachstumsstrategie der EU** auf, dies gilt insbesondere für die Bereiche Forschung und Innovation, Beschäftigung – Schaffung von Arbeitsplätzen sowie Klima/Energie. Positive Wirkungen sind für die TRK selbst, für das Land BW und für Europa zu erwarten: Regionale Entwicklung – regional Governance, Stärkung der Innovationskraft, Förderung einer ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltigen Personenmobilität und Versorgung (Personen- und Gütermobilität) sowie zur Minderung der Konsequenzen des Klimawandels und als Beitrag zur Energiewende dank Reduzierung von CO<sub>2</sub> und anderen Emissionen (Lärm, Feinstaub).